

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 82.

Sonnabend, den 11. Oktober 1913.

23. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. Wie bekannt, verankaltet die Deutsche Turnerschaft zur Einweihung des Völkerschlacht-Denkmal in Leipzig einen Silberlauf. Auch unser Verein wird sich an dieser Veranstaltung beteiligen. Am kommenden Sonntag früh findet ein Probe-Silberlauf statt. Die Strecke, die jeder Läufer zurücklegen hat, beträgt 200 Meter.

Bretinig. Allorts rüft man sich, die 100-jährige Geburtsfeier festlich zu begehen. Auch an unserem Orte dürfte dieser 100-jährige Geburtstag, der 18. Oktober, nicht vorübergehen, ohne seiner würdig gedacht zu haben.

Bretinig. (Kraftwagenlinie Radeberg—Bretinig.) Zur Kirmes in Großröhrsdorf am kommenden Sonntag und Montag, ist ein Sonderfahrplan herausgegeben worden, der sich auf der Website unseres heutigen Blattes befindet.

Bretinig. Wie uns mitgeteilt wird, sind zwei weitere, ständige Haltestellen genehmigt worden: am Bahnhof zum deutschen Hause in Bretinig und am Hotel Haus-Großröhrsdorf.

Bretinig. (Für Briefmarkenfammler.) Zur Einweihung des Völkerschlacht-Denkmal wird die Verwaltung auf dem Postamt, das am 18. Oktober auf dem Festplatz eingerichtet ist, einen Jubiläumskempel verwenden, der das Völkerschlacht-Denkmal im Bilde zeigt.

Bretinig. Gegenüber dem in den letzten Ausgaben des Blattes aufgeführten Gerücht, daß dieser Tage im Herrnsdorfener Jagdrevier auf einem dichten Gehölze zwei scharfe Schüsse in der Richtung von Sachen abgegeben worden seien, ist Wolff's sächsischer Landesbediensteter ermächtigt, daß ein Dresdner auch nicht das geringste bekannt ist.

Bretinig. Die rauhe Witterung, die im Herbst dieses Jahres, veranlaßt uns, auch ein Wort für die armen Zug- und Kettenhunde einzulegen. Den Zughunden gewähre man eine trockene, genügend dicke Unterlage (z. B. ein Brett) sowie eine Decke zum Überdecken.

Bretinig. Bei Kälte oder nachfolgender Nässe ist die Unterlage, sobald das Fahrzeug einleitet, unterzulegen und der Hund zwischen den Kettenhunden ober, die besonders durch reichliches trockenes Stroh warm zu machen. Daß Kettenhundbesitzer, die es ihrem Hunde gut meinen, ihm auch durch eine erweiterter Spielraum verschaffen, erwähnen wir als eine gute Idee gern.

Bretinig. Ein Sonntagsblatt für das sächsische Gebiet ist seit dem 1. Oktober. Es wird von der Truppenteile in einer ausreichenden Anzahl von Exemplaren gehalten und in den Haushalten ausgehängt, kann aber auch übermann durch die Post zum Preise von 10 Pf. vierteljährlich zusätzlich Bestellgebühren bezogen werden. Das Blatt soll jedesmal einen erbaulichen Sonntagsartikel bringen, fernere Betrachtungen über religiöse, ethische und soziale Fragen, es soll gelegentlich auch wichtige landesrechtliche Einrichtungen, die äußere und innere Mission und über die verschiedenen Gebiete evangelischer Liebestätigkeit in vaterländischer Weise berichten, es soll zu dem Vaterland und solbatischen Geist beitragen, dem deutschen Gedanken dienen und die Liebe zum engeren Vaterland und die Treue gegen das angefallene Herrscherhaus nähren, indem es geeignete Stoffe der sächsischen Geschichte behandelt, von Helden-

taten sächsischer Männer erzählt, die Anhänglichkeit an den Heimatboden und das Interesse an heimischen Bräuchen zu vertiefen und die Bestrebungen des Heimatstutzes und der Heimatkunst mit zu fördern sucht. Die Schriftleitung führt Kirchenrat Neumeister in Dresden; ergibt diese selbstlose Arbeit einen Gewinn, so kommt er den Soldatenheimen zugute.

Döhrn. Zur Feier der Kirmes findet am 13. Oktober früh 1/2, 9 Uhr ein Gottesdienst in der Schule statt.

Bauzen. (Todesprung von der Kronprinzenbrücke.) Am Sonntag abend gegen 10 Uhr sprang der 17-jährige Geometerlehrling Rüdert, der Sohn des hiesigen Drechslermeisters Rüdert, auf der Südseite der Brücke über die Brüstung und schlug klatschend auf das Wasser auf. Vorübergehende bemerkten, wie der Unglückliche noch einige Ruderbewegungen machte und dann versank. Hilfsbereite Personen machten in Gemeinschaft mit der Polizei sofort zwei Rähne flott und suchten die Unglücksstelle ab; bei der Tiefe des Wassers gelang es aber erst nach 1 Stunde, den Leichnam zu bergen. Wie verlautet, war der junge Mann durch einen Kameraden etwas unfolld geworden und auch am Sonntag länger ausgeblieben, als er durfte. Um den Vorstellungen seiner Eltern zu entsprechen, hat er vielleicht die bedauerliche Tat begangen.

Arnsdorf. (Blutlaus.) Unter den hiesigen Obstbäumen hat sich die Blutlaus in ungeheurer Menge verbreitet. Es muß deshalb jeder in seinem eigenen Interesse darauf bedacht sein, das allgroße Ueberhandnehmen derselben nach Möglichkeit energisch zu bekämpfen.

Dresden. Ein schwerer Unglücksfall trug sich am Mittwoch nachmittag in Vorstadt Lößnitz auf der Herbststraße zu. Der 28 Jahre alte, in Deuben wohnende Klempner Karl Richter stürzte vom Dache eines Grundstücks auf die Straße herab, wo er schwer verletzt liegen blieb. Bei dem Sturz hatte Richter u. a. beide Beine mehrmals gebrochen. Im Krankenautomobil wurde der Verunglückte in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus Friedrichstadt gebracht.

Freiberg. (Selbstmord eines Feldwebels.) Erhängt hat sich im Keller des von ihm bewohnten Hauses in der Jägerstraße der Feldwebel Aufschmann vom Infanterie-Regiment Nr. 182. Schwermut wird als Grund zu der Tat angenommen.

Freiberg. Eine 84-jährige Greisin im Zeppelin. Der Jubiläumssflug des Zeppelin-Luftschiffes „Sachsen“ von Leipzig nach Haida, der am 20. Oktober zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig verankaltet wird, hat nicht nur in Deutschböhmen, sondern weit darüber hinaus Aufsehen erregt. Am Sonntag sandte Herr Privatier G. R. Werner in Niederlöbnitz bei Dresden 570 M. und belegte für sich, seine Frau und seine 84 Jahre alte Mutter eine Fernfahrt Haida—Leipzig. Herr Werner schreibt u. a. folgenden: „Meine Mutter hat den ersten Eisenbahnzug auf der Leipzig—Dresdener Eisenbahn gesehen, sie will nun auch sehen, wie es auf einem Zeppelin sich reißt. Sie hat sich schon lange danach gesehnt.“

Chemnitz. 7. Okt. In dem an der böhmisch-sächsischen Grenze gelegenen Orte Silberbach stürzte sich die Frau des Bäckers Seimann mit ihrem einjährigen Kinde in einen Teich. Während die Frau noch lebend von Passanten an das Ufer gebracht werden konnte, war bei dem Kinde der Tod schon eingetreten. Der Ehemann war über die Ver-

weisungstat der Frau, die in Familienzwistigkeiten ihren Grund haben soll, so unglücklich, daß er sich erhängte.

Chemnitz. Die Stadt Chemnitz, die schon einige kleine Talsperren zur Speisung des städtischen Wasserwerkes besitzt, plant den Bau einer großen, mehr als 20 Millionen Kubikmeter fassenden Sperre. Nach Beendigung dieser neuen Talsperre sollen die städtischen Wasserwerke jeder Anforderung, die an sie in den kommenden Jahrzehnten herantritt, gewachsen sein.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag morgen auf der Haltestelle Sundersdorf bei Frankenberg. Der Kaufmann Dathe, der früh in der 6. Stunde in der Richtung nach Chemnitz eine geschäftliche Reise antreten wollte, sprang auf das Trittbrett des abfahrenden Zuges, rutschte ab, kam unter die Räder und wurde überfahren. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Herr Dathe gehörte zu den Veteranen von 1870/71.

— In der Falschmünzereiangelegenheit, die in Wiedau spielt, wird jetzt eine Verhaftung aus Berlin gemeldet. Es handelt sich um den Steinbrudmeister Max Freund, der als Fabrikant der gefälschten Hundertmarkscheine anzusehen ist. Er verschwand nach Rußland, kehrte dann aber nach Berlin zurück, als er mit den Wiedauer Fälschern in Verbindung getreten war. Die falschen Hundertmarkscheine waren zunächst nur in Blaudruck hergestellt. Nunmehr scheint man die ganze Gesellschaft hinter Schloß und Riegel zu haben.

Sitzung des Königl. Schöffengerichts zu Pulsnik

den 1. Oktober 1913.

Es wurde verhandelt:

1. Gegen den Fabrikarbeiter N. aus Großröhrsdorf. Er ist schon seit langer Zeit mit einer ihm gegenüberwohnenden Familie verfeindet. Er war angeklagt, in einer Nacht gegen Ende August bei dieser Familie durch das offene Fenster hindurch mit einer brennenden Zigarre ein Loch in den Fenstervorhang gebrannt zu haben. Der Angeklagte mußte zugeben, in der fraglichen Nacht mit einer brennenden Zigarre auf einer Bank schräg unter dem betreffenden Fenster geessen zu haben. Die Tat selbst leugnete er. Auf Grund seines früheren Betragens gegen die Familie und seines Verhaltens bei ihm durch die Polizei gemachten Vorhalt, kam das Gericht zur Ueberzeugung von seiner Schuld. Unter Berücksichtigung seines Reuens wurde er wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 20 M. oder einer Ersatzstrafe von 4 Tagen Gefängnis verurteilt.

2. Gegen den Arbeiter Paul Schreier aus Radeberg. Der Angeklagte hatte im Juli 1913 mit verschiedenen anderen zusammen bei einer Stellmacherehefrau in Großröhrsdorf eine Woche lang gewohnt. Während innerhalb mehrerer Jahre in diesem Hause nur ein Diebstahl vorgekommen war, kamen innerhalb dieser Woche 3 Diebstähle vor. Auch hier kam das Gericht trotz des Reuens des Angeklagten zu der Ueberzeugung, daß dieser der Täter gewesen sei und verurteilte ihn, nachdem er bereits in der letzten Sitzung wegen Unterschlagung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden war, wegen Diebstahls in 2 Fällen zu einer Zusatzstrafe von 2 Wochen 4 Tagen Gefängnis.

3. In einer Privatklagesache verglichen sich die Parteien vor Eintritt in die Verhandlung.

Kirchennachrichten von Bretinig.

21. Sonntag nach Trinitatis: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Lukas 10, 38 bis 42. Thema: „Eins ist not“.

Ertrag der Kollekte am Kirchweihsonntag für Gemeindeflatone: 7,40 Mk.

Ertrag der Kollekte am Kirchweihmontag für das Lausitzer Liebeswerk: 9,85 Mk.

Ertrag für den Kirchenbau in Delsa: 5,19 Mk.

Mittwoch den 15. Oktober abends 8 Uhr: Bibelkunde im Pfarrhause.

Freitag den 17. Oktober nachm. 5 Uhr: Wochenkommunion.

Gestorben: Karl August Ulrich, Javalidenrentner, Witwer, 67 J. 11 M. 10 T. alt. — Totgeborene Tochter des Buchhalters Max Alfred Schöne.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Otto Helmut, S. d. Stellmachers Bruno Paul Schöne Nr. 270 b.

Frida Dora, T. d. Schuhmachers Friedrich Wilhelm Ernst Reijener Nr. 286.

Anna Ilse, T. d. Heizers Max Edwin Köpfel Nr. 325.

Joia Ilse, T. d. Färbereiarbeiters Paul Willy Mäke Nr. 86.

Otto Fritz, S. d. Polizers Gustav Otto Hochauf Nr. 260 c.

Ein uneheliches Mädchen.

Geschließungen: Fabrikarb. Robert Erwin Steglich in Bretinig mit Frida Minna Gebler Nr. 256 n.

Fabrikarb. Emil Paul Schreier Nr. 63 g mit Elsa Alma Börs Nr. 232 b.

Locomotivführeranwärter Friedrich Artur Herrlich in Hof in Bayern mit Martha Elisabeth Schreiber Nr. 131 qu.

Fabrikarbeiter Moriz Anton Schmidt in Ohorn mit Lina Olga Dugmann Nr. 142.

Sterbefälle: Invalidenrentner Carl August Ulrich Nr. 214, 67 J. 11 M. 10 T. alt.

Agnes Auguste verm. Schreier, geb. Gebler Nr. 273 d, 72 J. 11 M. 28 T. alt.

Holzarbeiter Friedrich Hermann Mat Nr. 187 c, 51 J. 3 M. 8 T. alt.

Marktpreise zu Ramez.

am 9. Oktober 1913.

Höchster und niedrigster Preis.

Preis.

50 Kilo M. P. M. P. Heu 50 Kilo 9 50

Korn 8 — 7 50 Stroh 1200 Pfd. 22 —

Weizen 9 30 7 50 Butter 1 K (niedrig) 2 80

Gerste 8 25 7 — Butter 1 K (hoch) 2 80

Safer 8 10 6 — Erbsen 50 Kilo —

Seidelforn — — — Kartoffeln neue 2 50

Hirse — — — Eier 10 Pfg.

Preis für Mehl:

Höchster Preis 40 Mk., mittlerer 36 Mk.,

niedrigster 24 Mk.



Steckenpferd-Seife
die beste Linsenmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für sarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.



Kombella
Gegen Rote Hände
rauhe, rissige Haut.
TUBE 20, 50, 100 Pfg.
in allen Apotheken
Drogerien und Feinwaren.

die nichtfettende Hautcreme

Dazu Kombella-Seife, 50 Pfg., erhältlich

bei Theodor Horn.